

Niederschrift über die
öffentlichen Verhandlungen
des Betriebsausschusses
vom 14. Januar 2016

Beginn: 18.31 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:

Der Vorsitzende Dirk Schönberger,

die Stadträte Dr. Karl Burgmaier, Kurt Goldmann, Peter Großmann, Jürgen Kada, Heinz Layher, Horst Leutenecker, Armando Javier Mora Estrada, Rainer Plessing, Monika Voggesberger, Dr. Nikolaus Wachter, Gerhard Waldbauer, Jens Kadenbach, Steffen Kirsch,

sowie von der Verwaltung EBM Balzer, FBL Kellert, FBL Velte, FGL Rygol, Frau Hoffmann (Schriftführerin)

und Herr Knisel

Abwesend:

Peter Bürkle, Dr. Hubert Effenberger,

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende

Stadträte

Schriftführerin

Öffentliche Tagesordnung

- | | |
|--|----------------|
| 1. Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Remseck am Neckar | BA
001/2016 |
| 2. Wirtschaftsplan 2016 der Stadtentwässerung Remseck am Neckar | BA
002/2016 |
| 3. Oberflächenentwässerung „Gewerbegebiet am Neckar“
- Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben- | BA
003/2016 |
| 4. Verschiedenes | |
| 4.1 Gewerbegebiet/ Steinböber | |

Der Vorsitzende Oberbürgermeister Schönberger eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

§ 1

Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Remseck am Neckar

Vorlage Nr. BA 001/2016

Beratung

Der Vorsitzende gibt das Wort an FBL Kellert.

FBL Kellert stellt den Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Remseck am Neckar als Teil des Haushaltsplans vor. Er fasst die wichtigsten Eckdaten zusammen und teilt mit, dass der Frischwasserpreis für das Jahr 2016 weiterhin bei 2,00 € liege. Eine Erhöhung sei aufgrund der positiven Erwartungen an das Jahr 2016 nicht notwendig. Er geht nicht davon aus, dass auf den Betrieb 2016 eine Ertragssteuerbelastung zukäme.

Für die Zukunft schätzt er die Ertragssituation schlechter ein. Er geht von einer Kostensteigerung und keiner wesentlichen Steigerung der Verkaufszahlen aus. Dies bedeute ein rückläufiges Betriebsergebnis. Er sieht eine Preissteigerung für die Zukunft als unumgänglich an. Für 2017 rechnet er mit keinem Gewinn, 2018 mit kleinen Verlusten, Kreditaufnahmen seien wahrscheinlich. Dafür sei die Situation bei den Abschreibungen besser. Ob und in welcher Höhe eine Wasserpreiserhöhung im Jahr 2017 zu erwarten sei, hänge mit vom Abschluss des Jahres 2016 ab. Für 2016 rechnet er mit einem kleineren, verschmerzbaeren Defizit.

Im investiven Plan der Wasserversorgung prognostiziert er für das kommende Jahr Ausgaben. Man müsse sich Gedanken machen, ob es wirtschaftlich sinnvoller sei, die vorhandene Kammer eines Hochbehälters zu sanieren oder gar dessen Kapazität durch einen neuen Teil zu vergrößern.

Er erläutert, wie sich die Aufwendungen für den Stadtbusverkehr zusammensetzen.

Zum Thema Solarstrom teilt er mit, dass das Betriebsgeschäfts kein Verlustgeschäft darstelle.

Insgesamt bewertet er das Betriebsergebnis als positiv.

StRat Waldbauer stellt die Überlegung an, man sei in den letzten Jahren zu defensiv an das Thema Sanierung herangegangen.

FBL Velte bestätigt die Vermutung einiger StRäte, dass das frühere Baumaterial schlechter gewesen sei. Er hält es für wichtig, die Sanierungsmaßnahmen zu realisieren.

FBL Kellert nimmt Bezug auf die Sanierung in der Schillerstraße. Eigentlich sei eine Generalsanierung nötig gewesen, man habe aber nur die Wasserleitung saniert. Er geht daher auch bei den Leitungssanierungen im Jahr 2016 nicht von einem relevanten Wasserverlust aus.

StRat Mora Estrada nimmt zum Thema Anlagekapital Bezug auf die Abschreibungsdauer und den Zinssatz. 5% stehen seiner Ansicht nach im Kontrast zu der derzeitigen Marktsituation. Er fragt nach dem Durchschnitt des Betriebs in Vergleich zum Markt.

FBL Kellert erklärt, dass, da die Wasserentsorgung hoheitlich sei, unterschiedliche Besteuerung gelte. Zudem habe er keinen kalkulatorischen Zins angesetzt. In Remseck werde nur der tatsächliche Zinsaufwand berücksichtigt.

Abschließend zu TOP1 teilt FBL Kellert mit, dass die Investitionsquote in einem gesunden Verhältnis zur Darlehensaufnahme stehe.

Antworten zu den Fragen zum Haushalt 2016

Im Rahmen der Sitzung werden Antworten auf die Fragen der Fraktionen gegeben, die nicht schriftlich durch die Verwaltung beantwortet wurden.

I. Frage 10 der FDP:

Fernbus - Haltestelle in Remseck:

Die deutschen Fernbusunternehmen beabsichtigen in den kommenden Jahren, mehr Städte im Einwohnerbereich ab 25.000 Personen anzufahren und Haltestellenvereinbarungen zu treffen.

Im Bereich Wirtschaftsförderung (S. 140) ggf. ÖPNV (S.141) und Förderung des Fremdenverkehrs wäre dies anzusiedeln. Die Stadtbahnendhaltestelle Remseck Neckargröningen in Verbindung mit dem Busbahnhof bietet aus Sicht der FDP Fraktion entsprechende Potentiale, auch mit Blick als Tor zur Remstalgartenschau. Wie bewertet und beurteilt die Verwaltung eine solche Initiative, eine Fernbushaltestelle nach Remseck zu holen?

Antwort:

Sowohl die Einrichtung von WCs als auch die benötigten Parkplätze hält die Verwaltung für schwer umsetzbar. Es sei zum einen fraglich, wo in Remseck ein solcher Busbahnhof eingerichtet werden könnte, aber auch, ob sich überhaupt ein Unternehmen fände, dass am Betrieb eines solchen interessiert wäre.

Antworten zu den Haushaltsanträgen

I. Antrag 1 der Freien Wähler:

Die Fraktion beantragt, dass sich die Stadt Remseck am Neckar dafür einsetzt, die Busverbindung von Aldingen über Pattonville nach Ludwigsburg (Linie 533) zu verbessern. Entsprechende Anträge sollen in der Zweckverbandsversammlung und beim Landkreis Ludwigsburg gestellt werden.

Beratung:

StRat Waldbauer konkretisiert, dass sich die Fraktion eine Art Vorstufe zur Stadtbahn vorstelle. Das Thema würde zwar 2016 nicht haushaltswirksam, man wünsche sich jedoch eine entsprechende Vorbereitung.

EBM Balzer hält es nicht für notwendig, das Thema mit in den Zweckverband zu nehmen, da Ludwigsburg und Kornwestheim ohnehin beteiligt sind, weil das Buskonzept das südöstliche Kreisgebiet betreffe.

StRat Waldbauer teilt für die Fraktion der Freien Wähler mit, dass der Antrag entsprechend angepasst werden könne.

Satz zwei des Antrags wird somit gestrichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig geändert empfohlen.

II. Antrag 2 der CDU:

Werbe- und Infomaßnahmen für die Stadtbahnverlängerung nach Ludwigsburg
Um für die sinnvolle Maßnahme der Stadtbahnverlängerung bei Bevölkerung und Nachbarkommunen zu werben, beantragt die CDU-Fraktion, Geldmittel in Höhe von 10.000 Euro in den Haushalt einzustellen.

Beratung

Der Vorsitzende hält es für eine Priorität, dass man mit der Bahn bis nach Ludwigsburg kommt.

StRat Kirsch zeigt sich überrascht, dass der Antrag in der Sitzung des Betriebsrats thematisiert werde.

EBM Balzer schlägt vor, dass Mittel für eine entsprechende Planung bereit gestellt werden könnten.

StRat Waldbauer plädiert für eine von den Haushaltsmitteln getrennte Betrachtung.

StRat Kirsch verlässt den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (13 Anwesende) ungeändert empfohlen.

§ 2

Wirtschaftsplan 2016 der Stadtentwässerung Remseck am Neckar

Vorlage Nr. BA 002/2016

Beratung

Der Vorsitzende gibt das Wort an FBL Kellert.

Dieser teilt mit, dass die entstandene Unterdeckung im kommenden Jahr ausgeglichen werden solle. FBL Kellert führt weiter die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplans der Stadtentwässerung auf. Er gibt bekannt, dass in nächster Zeit ein Termin mit der Stadtentwässerung von Ludwigsburg geben wird, da die Gebühr dort mit 0,53€ um 0,07€ unter der von Remseck liege. Zum investiven Bereich teilt er mit, dass er mit einer Förderung des Landes rechne. Den relativ hohen Schuldenstand des Betriebs begründet er damit, dass der Betrieb weder über Eigen- noch über Stammkapital verfüge. Die derzeitige Situation schätzt er positiv ein. Wenn sich die Lage des Betriebs weiterhin so stabilisiere, könnte der Schuldenstand unter der derzeitigen Kapitalmarktsituation tendenziell weiterhin sinken. Er empfiehlt dem Gremium, einen Empfehlungsbeschluss für den Wirtschaftsplan 2016 der Stadtentwässerung auszusprechen.

StRat Waldbauer möchte wissen, wie der Stand der Auseinandersetzung mit dem beauftragten Unternehmen zwecks der Mehrkosten für eine Bohrung sei.

FBL Kellert teilt mit, dass man zwei unterschiedliche Standpunkte vertrete, die Verwaltung jedoch auf eine Entscheidung dränge und hin arbeite.

StRat Waldbauer möchte wissen, wie sich die Differenz in Zahlen darstelle.

FBL Kellert vermutet, dass, falls die Stadt zur Zahlung der gesamten Summe verpflichtet werde, Mehrkosten von 300.000 bis 400.000 € entstünden.

StRat Waldbauer spricht die veränderte Abwassergebühr an. Sie betreffe die Stadt selbst stark. Er würde gerne wissen, mit welchen Ausgaben für die Straßenentwässerung und die Abwassergebühren für die städtischen Liegenschaften gerechnet werde.

FBL Kellert kann keinen exakten Betrag nennen. Er vermutet, dass die beiden Bereiche ca. 25% der Abwassergebühren ausmachen werden.

Empfehlungsbeschluss:

Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2016 mit den Festsetzungen wie in der Sachdarstellung aufgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig empfohlen.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Betriebsausschusses

vom 14. Januar 2016

§ 3

Oberflächenentwässerung „Gewerbegebiet am Neckar“ - Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben-

Vorlage Nr. BA 003/2016

Beratung

Der Vorsitzende gibt das Wort an FGL Rygol.

FGL Rygol schildert, dass es bei verschiedenen Unternehmen zu Verschmutzungen im Keller gekommen, dass Oberflächenwasser bei ihnen eingedrungen sei. Hierdurch seien weitere Kosten entstanden, beispielsweise durch den nötigen Erdaushub und weitere Flussbausteine, die verbaut wurden. Hinzu käme ein Flächenkauf. Insgesamt würden Mehrkosten in Höhe von 18.500€ entstehen. Die Verwaltung bittet um Genehmigung.

StRat Waldbauer verlässt den Sitzungssaal.

Beschluss

1. Die Mehrausgaben von 18.500 € werden genehmigt.
2. Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben von rd. 18.500 € im Wirtschaftsjahr 2015 erfolgt über Wenigerausgaben bei 7179070001.908000, Ausbau und Erneuerung Kanalisation.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig beschossen (13 Anwesende).

§ 4

Verschiedenes

§ 4.1 Gewerbegebiet/ Steinbößer

StRat Leutenäcker möchte wissen, ob es sich im Steinbößer um ein Gewerbegebiet handle.

EBM Balzer führt aus, dass es sich um ein Mischgebiet handle. Lediglich die Verwaltung nutze den Arbeitstitel „Gewerbegebiet“.

Sobald man zu diesem Thema Lösungsvorschläge habe, werde die Verwaltung auf das Gremium zurückkommen.